

# Die ZPO-Klausur

Eine Anleitung zur Lösung von Fällen aus dem  
Erkenntnisverfahren und der Zwangsvollstreckung

Hinweise zur Bearbeitung der Hauptprobleme  
des Zivilprozessrechts

von

**Ekkehard Schumann**

Dr. jur. Dr. jur. h. c. (Athen)  
Professor an der Universität Regensburg

3. neu bearbeitete Auflage



Verlag C.H. Beck München 2006

# Inhaltsverzeichnis

<b>§ 1. Einleitung .....</b>	1
I. Die „spröde“ Materie Zivilprozeßrecht .....	1
II. Das Pflichtfach Zivilprozeßrecht .....	1
III. Hilfsmittel .....	2
IV. Zur Funktion der Fußnoten .....	2
<b>1. Teil. Klausurarten und Bearbeitungstechnik</b>	
<b>§ 2. Allgemeine Arbeitshinweise für den Prozeßrechtsfall .....</b>	3
I. Der Bearbeitervermerk .....	3
II. Stoff- oder Merkzettel .....	4
III. Das Markieren des Aufgabentextes .....	5
IV. Die Prozeßskizze („Prozeßzeichnung“) .....	5
V. Die Zeittabelle (Reihenfolge der Ereignisse) .....	6
VI. Die Konzepterarbeitung .....	6
VII. Die Gestaltung des Konzepts .....	7
VIII. Die Reinschrift .....	8
IX. „Technische“ Ausrüstung .....	9
<b>§ 3. Die Klausurarten .....</b>	10
I. Die Anwaltsklausur .....	11
II. Die Richterklausur .....	13
III. Der Rechtsmittelfall (Rechtsbehelfsfall) .....	14
IV. Der Rechtslagenfall .....	15
V. Der Kautelarfall .....	16
VI. Die gemischte Klausur .....	17
<b>§ 4. Die Bearbeitungstechnik prozessualer Fälle .....</b>	19
I. Die Sachverhaltsproblematik .....	19
II. Die Dauer des Prozesses .....	22
III. Prozessuale Überholung .....	23
IV. Das Weiterverfolgen der Aufgabe in die Zukunft .....	24
V. Das Prinzip prozeßordnungsgemäßen Verhaltens .....	27
VI. Die Klausurtaktik bei kontroversen Meinungen .....	27
VII. Das Verbot des historischen Aufbaus .....	28
VIII. Die Beachtung prozessualer Regelungen in Sondergesetzen ...	29

**2. Teil. Hinweise zur Bearbeitung der Hauptprobleme  
des Erkenntnisverfahrens**

<b>§ 5. Der Einfluß der Sachprobleme auf die Klausurmethodek .....</b>	<b>31</b>
<b>    1. Kapitel. Antragsgrundsatz und Dispositionsmaxime</b>	
<b>§ 6. Die Bedeutung des Klageantrags .....</b>	<b>31</b>
<b>§ 7. „Wo kein Kläger, da kein Richter“ .....</b>	<b>32</b>
<b>§ 8. „Ne eat iudex ultra petita partium“: § 308 I ZPO .....</b>	<b>33</b>
I. § 308 ZPO in der Anwaltsklausur .....	33
II. § 308 ZPO in der Richterklausur .....	34
<b>§ 9. Grenzen des Antragsgrundsatzes .....</b>	<b>37</b>
I. Kostenentscheidung, vorläufige Vollstreckbarkeit .....	37
II. § 308 a ZPO – Soziales Mietprozeßrecht .....	37
III. § 623 I 3 und III ZPO – Scheidungsprozeß .....	38
<b>§ 10. Sonderformen des Antrags .....</b>	<b>38</b>
I. Die Stufenklage .....	38
II. Der unbezifferte Klageantrag .....	39
III. Haupt- und Hilfsantrag (Prinzipal- und Eventualantrag) .....	39
<b>    2. Kapitel. Klagearten</b>	
<b>§ 11. Die Klagearten und ihre Bedeutung .....</b>	<b>41</b>
I. Die Leistungsklage .....	42
II. Die Feststellungsklage .....	43
III. Die Gestaltungsklage .....	45
<b>§ 12. Klageart und Vollstreckbarkeit .....</b>	<b>47</b>
<b>    3. Kapitel. Der Gegenstand des Rechtsstreits:         Der Streitgegenstand</b>	
<b>§ 13. Die fünf Bedeutungen des Streitgegenstands .....</b>	<b>49</b>
I. Die erste Bedeutung des Streitgegenstands: für Rechtsweg und Zuständigkeit .....	49
II. Die zweite Bedeutung des Streitgegenstands: für die Rechts- hängigkeit .....	49

III. Die dritte Bedeutung des Streitgegenstands: für die Klageänderung .....	50
IV. Die vierte Bedeutung des Streitgegenstands: für die Anspruchshäufung (Klagenhäufung) .....	50
V. Die fünfte Bedeutung des Streitgegenstands: für die materielle Rechtskraft .....	51
<b>§ 14. Der uneinheitliche Sprachgebrauch beim Streitgegenstand der ZPO</b> .....	52
<b>§ 15. Der Streitgegenstand als prozessualer Anspruch</b> .....	52
<b>§ 16. Der Streit um den Streitgegenstand</b> .....	53
I. Streitgegenstand als Schlüsselbegriff .....	53
II. Extremfälle .....	54
III. Problemfälle .....	54
<b>§ 17. Die Klausurtaktik beim ein- und beim zweigliedrigen-Streitgegenstandsbegriff</b> .....	56

**4. Kapitel. Die Prozeßparteien**

<b>§ 18. Die Trennung von Streitgegenstand und Prozeßpartei</b> .....	58
<b>§ 19. Wer ist Partei?</b> .....	59
<b>§ 20. Die unrichtige Parteibezeichnung</b> .....	59
<b>§ 21. Partei ist nicht gleichzusetzen mit Parteidürigkeit</b> .....	60
<b>§ 22. Der „formelle“ Parteibegriff</b> .....	60
I. „Formelle“ – „materielle“ Gesichtspunkte .....	60
II. In der Richterklausur .....	61
III. In der Anwaltsklausur .....	61

**5. Kapitel. Die Mehrheit von Parteien:  
Die Streitgenossenschaft.**

<b>§ 23. Der Begriff der Streitgenossenschaft</b> .....	63
<b>§ 24. Der Grundsatz der Trennung der einzelnen Prozeßrechtsverhältnisse (Trennungsgrundsatz)</b> .....	63
Fünf Arbeitshinweise .....	
<b>§ 25. Die notwendige Streitgenossenschaft</b> .....	64
I. Zwang zu gemeinsamer Klage von mehreren oder gegen mehrere (2. Alternative des § 62 I ZPO) – Verbot der Einzelklage ..	64

II. Notwendig einheitliche Sachentscheidung für den Fall einer Streitgenossenschaft (1. Alternative des § 62 I ZPO) .....	66
 <b>6. Kapitel. Streitverkündung, Nebenintervention</b>	
<b>§ 26. Die Beteiligung Dritter durch Streitverkündung oder Nebenintervention .....</b>	68
I. Streitverkündung .....	68
II. Nebenintervention (Streithilfe) .....	71
 <b>7. Kapitel. Rechtsweg</b>	
<b>§ 27. Rechtsweg .....</b>	73
I. Die Vielzahl der Rechtswege .....	73
II. Welcher Rechtsweg? .....	73
III. Bei der Rechtswegprüfung gibt es drei Fehlerquellen .....	74
 <b>8. Kapitel. Verfahrensarten</b>	
<b>§ 28. Die Verfahrensarten und das Prinzip der Verfahrenskonkurrenz .....</b>	76
<b>§ 29. Einstweiliger Rechtsschutz .....</b>	76
<b>§ 30. Prozeßkostenhilfe .....</b>	80
<b>§ 31. Das Mahnverfahren .....</b>	81
I. Zuständigkeit für den Erlaß des Mahnbescheids .....	82
II. Verfahren .....	83
III. Widerspruch gegen den Mahnbescheid .....	83
IV. Vollstreckungsbescheid .....	84
V. Der Einspruch gegen den Vollstreckungsbescheid .....	84
<b>§ 32. Besondere Verfahrensarten .....</b>	85
I. Der Urkunden- und Wechselprozeß .....	85
II. Die besonderen Verfahren des Sechsten Buches der ZPO .....	86
 <b>9. Kapitel. Klageerhebung und Vorbereitung des Haupttermins</b>	
<b>§ 33. Klage und Vorbereitung des Haupttermins .....</b>	87
I. Die Klageschrift .....	87
II. Klageerhebung im laufenden Prozeß .....	89
III. Früher erster Termin oder schriftliches Vorverfahren als Vorbereitung des Haupttermins .....	89

<b>§ 34. Der frühe erste Termin .....</b>	90
I. Güteverhandlung .....	90
II. Mündliche Verhandlung .....	90
<b>§ 35. Das schriftliche Vorverfahren .....</b>	92
<b>§ 36. Klausurprobleme .....</b>	94

## 10. Kapitel. Die Sachurteilsvoraussetzungen

### 1. Unterkapitel. Einführung

<b>§ 37. Sachurteilsvoraussetzungen und Klausurschema .....</b>	96
<b>§ 38. Die Sachurteilsvoraussetzungen sind nicht immer die Eingangsprobleme .....</b>	97
I. Rechtsmittelklausur (Rechtsbehelfsklausur) .....	97
II. Versäumnisverfahren- und Verfahren beim Vollstreckungsbescheid .....	98
III. Anspruchssänderung, Parteiänderung .....	99
IV. Rechtshängigkeitsprobleme .....	101

### 2. Unterkapitel. Die einzelnen Sachurteilsvoraussetzungen

<b>§ 39. Die Sachurteilsvoraussetzungen der deutschen Gerichtsbarkeit und des ordentlichen Rechtswegs .....</b>	101
I. Deutsche Gerichtsbarkeit: § 18 – § 20 GVG .....	102
II. Zulässigkeit des Zivilrechtsweges – § 13 GVG .....	102
<b>§ 40. Parteibezogene Sachurteilsvoraussetzungen .....</b>	104
I. Prüfungsprinzip und Aufbaugrundsatz: Trennung der Personen .....	104
II. Wer ist Partei? .....	105
III. Die Existenz der Parteien .....	105
IV. Parteifähigkeit: § 50 ZPO .....	106
V. Prozeßfähigkeit: §§ 51 ff. ZPO .....	107
VI. Handeln anderer Personen für die Partei – Postulationsfähigkeit .....	109
VII. Prozeßführungsbefugnis – Prozeßstandschaft – Partei kraft Amtes .....	110
VIII. Auslegung – Umdeutung – Heilung .....	114
<b>§ 41. Gerichtsbezogene Sachurteilsvoraussetzungen: Die Zuständigkeit .....</b>	114
I. Trennungsprinzip. Arten der Zuständigkeit .....	115
II. Die sachliche Zuständigkeit: § 1 ZPO, §§ 23, 71 GVG .....	116

III. Örtliche Zuständigkeit: Der Gerichtsstand (§§ 12 ff. ZPO) ...	118
IV. Folgen der sachlichen oder örtlichen Unzuständigkeit .....	135
V. Die Prorogation (Zuständigkeitsvereinbarung): §§ 38–40 ZPO .....	135
VI. Die Verweisung: § 281, § 506 und §§ 696, 700 ZPO .....	138
VII. Funktionelle Zuständigkeit .....	138
VIII. Internationale Zuständigkeit – EuGVVO, EheGVÖ, Luga- no-Abkommen .....	139
IX. Einrede der Schiedsgerichtsbarkeit .....	140
<b>§ 42. Streitgegenstandsbezogene Sachurteilsvoraussetzungen ....</b>	<b>140</b>

<b>§ 43. Sachurteilsvoraussetzungen für die besonderen Verfah- rensarten .....</b>	<b>141</b>
--	------------

### 3. Unterkapitel. Arbeitstechnik

<b>§ 44. Punktuelle Methode? .....</b>	<b>141</b>
<b>§ 45. Die Reihenfolge der Prüfung der Sachurteilsvoraussetzun- gen – Zur „dramatischen“ Lösungsmethode .....</b>	<b>142</b>
<b>§ 46. Kontrollfrage: möglichst geringe Präjudizierung .....</b>	<b>144</b>
<b>§ 47. Prozeß- und zugleich Sachabweisung? .....</b>	<b>146</b>
<b>§ 48. Dahinstellen von Sachurteilsvoraussetzungen? .....</b>	<b>146</b>

### 11. Kapitel. Prozeßhandlungen

<b>§ 49. Prozeßhandlungen und Fallbearbeitung bei Prozeßhand- lungen.....</b>	<b>148</b>
<b>§ 50. Grundsätze für die Fallbearbeitung bei Prozeßhandlungen</b>	<b>149</b>
I. Klarheit über die Prozeßhandlungen! .....	150
II. Wichtig: Klare prozessuale Terminologie .....	150
<b>§ 51. Die Bedeutung der Prozeßhandlungen für den richtigen Aufbau der Lösung .....</b>	<b>155</b>
I. Hinweis 1: Ausgangspunkt jeder Fallbearbeitung ist die in der Klausur oder Hausarbeit gestellte Frage („Lösungsver- merk“, „Bearbeitervermerk“) .....	155
II. Hinweis 2: Ein historischer Aufbau ist auch beim Prozeß- rechtsfall unzulässig .....	156
III. Hinweis 3: Wenn sich aus dem Bearbeitervermerk nichts ande- res ergibt, muß man von den Anträgen der Parteien ausgehen ..	157

IV. Hinweis 4: Oftmals ist nicht der Klageantrag entscheidend, sondern ein sonstiger Antrag der Parteien. Dann ist Ausgangspunkt der Bearbeitung dieser Antrag .....	157
V. Hinweis 5: Hilfsanträge (Eventualanträge) dürfen nur geprüft werden, wenn die Bedingung eingetreten ist. Prozeßhandlungen können aber nicht ohne weiteres bedingt werden .....	157

<b>§ 52. Arten der Prozeßhandlungen</b> .....	158
---	-----

### 12. Kapitel. Klageänderung

<b>§ 53. Probleme bei der Bearbeitung der Klageänderung</b> .....	160
I. Vor allem: Anpassen des Antrags an Änderungen im materiellen Recht .....	160
II. Klageänderung: Streitgegenstandsänderung – Anspruchsänderung .....	160
a) Erste Frage: Liegt eine Änderung des Streitgegenstands vor? .....	161
b) Zweite Frage: Welche Art der Änderung? .....	161
c) Dritte Frage: Liegt eine Änderung im Sinne von § 264 ZPO vor? .....	161
d) Hat der Beklagte ausdrücklich eingewilligt? .....	162
e) Fünfte Frage: Hat sich der Beklagte eingelassen (§ 267 ZPO)? .....	162
f) Sechste Frage: Ist die Klageänderung sachdienlich (§ 263 2. Alt. ZPO)? .....	162
g) Siebte Frage: Liegt in der Klageänderung eine Klagezurücknahme? .....	162

### 13. Kapitel. Prozeßaufrechnung

<b>§ 54. Probleme bei der Prozeßaufrechnung</b> .....	164
I. Die Vorrangprüfung des Bestehens der Klageforderung .....	164
II. Prozeßprobleme der Aufrechnung .....	165
1. Ziel der Aufrechnung – Abgrenzung zur Widerklage .....	165
2. Verfahren ohne Trennung .....	166
3. Trennung der Verhandlung .....	166
4. Eventualaufrechnung .....	167
5. Vollstreckungsabwehrklage (Vollstreckungsgegenklage) .....	168

### 14. Kapitel. Die Parteiänderung

<b>§ 55. Die Motive zur Parteiänderung</b> .....	169
--	-----

<b>§ 56. Die Probleme bei der Parteiänderung</b> .....	169
I. Erste Frage: Parteiänderung oder Parteiberichtigung? .....	170
II. Zweite Frage: Parteistellung? .....	170
III. Dritte Frage: Parteiwechsel oder Parteibeitritt? .....	170

IV. Vierte Frage: Gesetzliche, gesetzlich geregelte oder gewillkürte Parteiänderung? .....	171
V. Fünfte Frage: Gewillkürte Parteiänderung? .....	171
Erste Faustregel: Die Zustimmung des (bisherigen) Klägers ist fast immer notwendig .....	171
Zweite Faustregel: Die Zustimmung des Beklagten ist nicht immer erforderlich .....	172
Dritte Faustregel: In höherer Instanz müssen grundsätzlich alle Parteien zustimmen .....	173
Vierte Faustregel: Die bisherigen Prozeßergebnisse binden nicht ohne weiteres die neue Partei .....	173
Fünfte Faustregel: Kostensfrage nicht vergessen .....	174
<b>15. Kapitel. Die Widerklage</b>	
<b>§ 57. Die lückenhafte Regelung der Widerklage</b> .....	175
<b>§ 58. Typische Examensfehler bei der Widerklage</b> .....	175
I. Erste Fehlergruppe: Klage und Widerklage werden nicht strikt getrennt .....	175
II. Zweite Fehlergruppe: Widerklage und Aufrechnung werden durcheinandergeworfen .....	176
III. Dritte Fehlergruppe: Die allgemeinen Sachurteilsvoraussetzungen der Widerklage werden nicht geprüft .....	176
IV. Vierte Fehlergruppe: Die sachliche Zuständigkeit wird falsch behandelt .....	177
V. Fünfte Fehlergruppe: Gerichtsstand und Konnexität der Widerklage werden nicht auseinandergehalten .....	177
1. Zum Gerichtsstand der Widerklage .....	178
2. Zur Konnexität .....	178
3. Die Klausurbearbeitung bei fehlender Konnexität aufgrund der herrschenden Meinung .....	178
4. Fehlende Konnexität in der Sicht der Mindermeinung .....	179
VI. Sechste Fehlergruppe: Die Sonderformen der Widerklage sind unbekannt .....	179
a) Zwischenfeststellungswiderklage .....	180
b) Inzidentanträge auf Schadensersatz .....	180
c) Wider-Widerklage .....	180
d) Eventualwiderklage (Hilfswiderklage) .....	180
e) Parteierweiternde Widerklage (Drittewiderklage) .....	181
<b>16. Kapitel. Beweisfragen</b>	
<b>§ 59. Das Beweisrecht in der Fallbearbeitung</b> .....	182
I. Prüfungsordnungen .....	182
II. Beweis und Verhandlungsgrundsatz .....	182

III. Beweis und Rechtsfolge .....	184
IV. Beweis und Behauptung .....	184
1. Behauptungslast (Beweisführungslast, Darlegungslast, subjektive Beweislast) .....	185
2. Belastete Partei .....	185
3. Verhandlungsgrundsatz .....	185
V. Beweis und Bestreiten, einfaches oder substantiiertes Bestreiten .....	186
VI. Beweismittel – Beweisarten .....	187

## 17. Kapitel. Versäumnisverfahren

<b>§ 60. Säumnis des Klägers im Prozeß (§ 330 ZPO) .....</b>	188
I. Antrag des Beklagten? .....	188
II. Säumnis? .....	189
III. Ordnungsgemäße Ladung? .....	189
IV. Einhaltung der Ladungsfrist? .....	189
V. Zulässigkeit der Klage .....	189
a) Erste Frage: Behebbarer Mangel? .....	189
b) Zweite Frage: Nichtbehebbarer Mangel? .....	190
VI. Keine Prüfung der „Begründetheit der Klage“ bei Klägersäumnis .....	191
<b>§ 61. Säumnis des Beklagten im Prozeß (§ 331 ZPO) .....</b>	192
I. Säumnis des Beklagten in einem Termin zur mündlichen Verhandlung .....	192
1. Antrag des Klägers .....	192
2. Säumnis des Beklagten .....	193
3. Ordnungsgemäße Ladung .....	193
4. Ladungsfrist .....	193
5. Einlassungsfrist .....	193
6. Zulässigkeit der Klage .....	194
a) Erste Frage: Behebbarer Mangel? .....	194
b) Zweite Frage: Nichtbehebbarer Mangel? .....	194
7. „Schlüssigkeit der Klage“ (§ 331 I, II ZPO) .....	195
a) Erster Problemkreis: Fehlende Schlüssigkeit der Klage (§ 331 II2. Alt. ZPO) .....	195
b) Zweiter Problemkreis. /Zweiter Problemkreis: Schlüssigkeit der Klage (§ 331 II 1. Alt. ZPO) .....	196
8. Ausschluß des Versäumnisurteils .....	197
II. Voraussetzungen für den Erlaß eines Versäumnisurteils bei „Säumnis“ des Beklagten im schriftlichen Vorverfahren .....	198
III. Typische Fragen zur Schlüssigkeitsprüfung .....	199
1. Drei Fehlergruppen .....	199
2. Der Unterschied zwischen Einreden und Einwendungen ....	200

§ 62. Einspruch gegen das Versäumnisurteil (§§ 338 ff. ZPO) .....	201
§ 63. „Technisch zweites“ Versäumnisurteil .....	201

**18. Kapitel. Beendigung des Rechtsstreits  
durch Parteiverhalten**

§ 64. Klagezurücknahme (§ 269 ZPO) .....	205
§ 65. Prozeßvergleich .....	205
I. Gerichtlicher oder außengerichtlicher Vergleich? .....	205
II. Prozeßvergleich: „Zur Beilegung des Rechtsstreits“ .....	207
a) Erste Ausnahme: Die Vereinbarung erledigt den anhängigen Streit weder ganz noch teilweise .....	207
b) Zweite Ausnahme: Die Vereinbarung zielt nicht auf eine unmittelbare Prozeßbeendigung .....	207
III. Prozessuale Voraussetzungen des Prozeßvergleichs .....	208
a) Erste Frage: Ist der Prozeßvergleich vor einem Gericht im Rahmen eines bei ihm anhängigen Verfahrens abgeschlossen worden? .....	208
b) Zweite Frage: Ist der Prozeßvergleich ordnungsgemäß protokolliert worden? .....	208
c) Dritte Frage: Dient der Prozeßvergleich der (wenigstens teilweisen) Beilegung des Rechtsstreits? .....	208
d) Vierte Frage: Liegen die Prozeßhandlungsvoraussetzungen vor? .....	208
e) Fünfte Frage: Liegt gegenseitiges Nachgeben vor? .....	209
f) Sechste Frage: Ist der Vergleich form- und fristgerecht widerrufen worden? .....	209
IV. Folgen des Fehlens der prozessualen Voraussetzungen des Prozeßvergleichs .....	209
V. Die materiell-rechtliche Seite des Prozeßvergleichs .....	210
§ 66. Beiderseitige Erledigungserklärung .....	211

**19. Kapitel. Beendigung des Rechtsstreits  
durch Gerichtsentscheidungen  
aufgrund von Beendigungsanträgen**

§ 67. Beendigung aufgrund von Beendigungsanträgen .....	212
I. Versäumnisurteile (§§ 330 ff. ZPO) .....	212
II. Anerkenntnis- und Verzichtsurteile (§§ 306, 307 ZPO) .....	212
III. Einseitige Erklärung der Erledigung der Hauptsache .....	213
1. Keine Regelung im Gesetzestext .....	213

2. Zweck .....	214
3. Prüfungsreihenfolge .....	214
<b>§ 68. Sonstige Beendigung durch Gerichtsentscheidungen .....</b>	<b>215</b>

## 20. Kapitel. Rechtskraft, Rechtsbehelfe

<b>§ 69. Materielle Rechtskraft (§ 322, § 325 ZPO) und Rechtskraft-durchbrechung .....</b>	<b>216</b>
I. Materielle Rechtskraft .....	216
II. Rechtskraftdurchbrechung .....	217
<b>§ 70. Rechtsbehelfe und Rechtsmittel; formelle Rechtskraft .....</b>	<b>218</b>

## 3. Teil. Hinweise zur Bearbeitung der Hauptprobleme des Zwangsvollstreckungsrechts

### 1. Kapitel. Schwierigkeiten der Fallbearbeitung

<b>§ 71. Besonderheiten der Fälle aus dem Zwangsvollstreckungsrecht .....</b>	<b>221</b>
I. Die Vielzahl der Beteiligten .....	221
II. Die besondere Bedeutung des materiellen Rechts im Zwangsvollstreckungsfall .....	224
1. Der gemischte Fall steht im Vordergrund .....	224
2. Gesamthandsgemeinschaften .....	225

<b>§ 72. Die „Unübersichtlichkeit“ des Zwangsvollstreckungsrechts .....</b>	<b>226</b>
I. Die erste Frage: Liegen die Voraussetzungen für eine Zwangsvollstreckung vor? .....	227
II. Die zweite Frage: Weswegen wird vollstreckt? .....	227
III. Die dritte Frage: In welches Recht des Vollstreckungsschuldners soll durch welche Vollstreckungsmaßnahmen eingegriffen werden, und welches Vollstreckungsorgan ist für sie zuständig? .....	229
IV. Die vierte Frage: Welche Rechtsbehelfe gegen welche Maßnahmen können von welcher Person erhoben werden? .....	230

### 2. Kapitel. Arbeitshinweise

<b>§ 73. Allgemeine Arbeitshinweise für den Vollstreckungsfall .....</b>	<b>231</b>
I. Trennung nach Personen; Klarheit über die Parteien .....	231
II. Trennung der zu vollstreckenden Ansprüche .....	232

III. Unterscheiden der Beziehungen im Vollstreckungsverfahren, im Erkenntnisverfahren und nach materiellem Recht .....	232
IV. Lösungsskizze .....	233

### 3. Kapitel. Voraussetzungen und Arten der Zwangsvollstreckung

<b>§ 74. Die allgemeinen Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung .....</b>	236
I. Nicht nur gerichtliche Entscheidungen sind Titel .....	236
II. Die Vollstreckbarkeit setzt nicht immer die Rechtskraft vor- aus .....	236
III. Vollstreckungsklausel .....	236
IV. Zustellung .....	236
V. Heilungsfragen .....	237
<b>§ 75. Die Arten der Zwangsvollstreckung .....</b>	238

### 4. Kapitel. Die Bearbeitung der Vollstreckung nach dem Dritten Abschnitt des Achten Buches der ZPO: Herausgabe von Sachen und Erwirkungen von Handlungen oder Unterlassungen (Individualvollstreckung)

<b>§ 76. Abgabe von Willenserklärungen .....</b>	240
<b>§ 77. Herausgabe einer bestimmten Sache .....</b>	240
<b>§ 78. Handlungen und Unterlassungen .....</b>	241
I. Die Vollstreckung nach § 887 ZPO .....	243
II. Die Vollstreckung nach § 888 ZPO .....	244
III. Die Vollstreckung nach § 890 ZPO .....	245
<b>§ 79. Verbindungslien zwischen verschiedenen Vollstrek- kungsarten, insbesondere zwischen der Vollstreckung nach dem Dritten und nach dem Zweiten Abschnitt des Achten Buches der ZPO .....</b>	246
I. Erste Fallgruppe: Mehrere Ansprüche – gleichzeitig verschie- dene Vollstreckungsarten .....	246
II. Zweite Fallgruppe: Ineinandergreifen der Vollstreckungsver- fahren – hintereinandergeschaltete verschiedene Vollstrek- kungsverfahren .....	246
1. Der Anspruch auf Eigentumsverschaffung .....	246
2. Vollstreckung bei Ermächtigung zur Ersatzvornahme .....	246
3. Herausgabevollstreckung in einen Herausgabeanspruch .....	247
4. Geldvollstreckung in einen Herausgabeanspruch .....	248

III. Dritte Fallgruppe: Analoge Anwendung von Vorschriften aus dem Zweiten Abschnitt .....	250
1. Analoge Anwendung des § 809 ZPO? .....	250
2. Analoge Anwendung des § 811 ZPO auf Herausgabeverlangen? .....	250
3. Nichtanwendung des § 811 ZPO bei Pfändung der eigenen Sache? .....	250

**5. Kapitel. Die Bearbeitung der Vollstreckung  
nach dem Zweiten Abschnitt des Achten Buches der ZPO:  
„wegen Geldforderungen“**

**1. Unterkapitel. Allgemeine Fragestellungen**

§ 80. Der Zweck der Vollstreckungsart „wegen Geldforderungen“ .....	251
---	-----

§ 81. Zugriff auf bewegliches oder unbewegliches Vermögen? .....	251
--	-----

§ 82. Zugriff auf körperliche Sachen .....	253
--	-----

I. Die Pfändung körperlicher Sachen .....	253
II. Die Verwertung körperlicher Sachen .....	255

§ 83. Zugriff auf Forderungen und andere Vermögensrechte .....	256
--	-----

I. Der Umkreis der unter §§ 828–863 ZPO fallenden Rechte .....	256
II. Die Pfändung von Forderungen und anderen Vermögensrechten .....	256

III. Die Verwertung gepfändeter Forderungen und anderer Vermögensrechte .....	258
---	-----

**2. Unterkapitel. Typische Fragestellungen und Schwierigkeiten  
bei der Vollstreckung wegen Geldforderungen**

§ 84. Erster Problemkreis: Die Rechtszuständigkeit (vor allem die Eigentumslage) .....	259
--	-----

§ 85. Zweiter Problemkreis: Die Pfändungspfandrechtstheorien .....	261
--	-----

§ 86. Dritter Problemkreis: Anwartschaftsrecht .....	262
--	-----

I. Klarheit über die schuld- und sachenrechtliche Lage .....	264
II. Der Unterschied zwischen Ratenkauf und fremdfinanziertem Kauf .....	264

1. Erster Typ: Ratenkauf .....	264
2. Unterfall des Ratenkaufes: Teilzahlungskauf .....	265
3. Zweiter Typ: Fremdfinanzierter Kauf .....	265

III. Die Pfändung des Anwartschaftsrechts .....	266
---	-----

<b>§ 87. Vierter Problemkreis: Die Pfändung der eigenen Sache des Vollstreckungsgläubigers .....</b>	270
I. Ausgangslage .....	270
1. Stufe: Pfändung unter Belassung der Sache .....	271
2. Stufe: Pfändung unter Wegnahme der Sache .....	272
3. Stufe: Versteigerung der Sache .....	272
II. Sonderprobleme .....	272
1. § 811 I ZPO bei Pfändung der eigenen Sache? .....	272
2. § 503 II 4 BGB bei Eigentumsverzicht des Vorbehaltseigentümers (Teilzahlungsverkäufers)? .....	273
3. § 503 II 4 BGB bei Herausgabevollstreckung? .....	273
<b>§ 88. Fünfter Problemkreis: Das Treuhandverhältnis (insbesondere das Sicherungseigentum) in der Zwangsvollstreckung .....</b>	274
I. Erster Falltyp: Uneigennützige Treuhand (Verwaltungstreuhand) .....	275
II. Zweiter Falltyp: Eigennützige Treuhand (Sicherungstreuhand) .....	276
III. Der Rückübertragungsanspruch als Pfändungsobjekt .....	277
1. Der Zugriff bei Bestehen eines Anwartschaftsrechts .....	277
2. Der Zugriff bei Fehlen eines Anwartschaftsrechts .....	278
a) Der Sicherungsnehmer hat den Gewahrsam .....	278
b) Der Sicherungsgeber hat den Gewahrsam behalten .....	279
 <b>6. Kapitel. Die Rechtsbehelfe im Vollstreckungsfall</b>	
<b>§ 89. Die Bedeutung der Rechtsbehelfe .....</b>	281
<b>§ 90. Die einzelnen Rechtsbehelfe .....</b>	281
I. Erste Fallgruppe: Fehlen der Vollstreckungsvoraussetzungen: § 766 I ZPO .....	282
II. Zweite Fallgruppe: Beseitigung der Vollstreckungsvoraussetzungen .....	283
1. Unterfall: Angriff gegen die Klausel (§ 732 ZPO) .....	284
2. Unterfall: Angriff gegen den Titel .....	284
a) Verfahrensziel: Beseitigung des noch nicht rechtskräftigen Titels durch Anhörungsrüge, Einspruch oder Rechtsmittel .....	284
b) Verfahrensziel: Beseitigung eines rechtskräftigen Titels (§ 578, § 233 ZPO) .....	285
c) Verfahrensziel: Änderung des Wiederkehrtitels für die Zukunft (§ 323 ZPO) .....	285
d) Verfahrensziel: Beseitigung der Vollstreckbarkeit eines Titels (§ 767 ZPO) .....	286

III. Dritte Fallgruppe: Angriff gegen einzelne Vollstreckungsmaßnahmen .....	286
1. Unterfall: Vollstreckungsrechtliche Unzulässigkeit .....	286
2. Unterfall: Materiell-rechtliche Einwendungen .....	287
IV. Vierte Fallgruppe: Rechtsbehelfe zur Herbeiführung der Vollstreckungsvoraussetzungen und einzelner Vollstreckungsmaßnahmen .....	288
1. Unterfall: Rechtsbehelfe zur Herbeiführung der Vollstreckungsvoraussetzungen .....	288
2. Unterfall: Rechtsbehelfe zur Herbeiführung von Einzelmaßnahmen .....	288
 <b>§ 91. Allgemeine Ratschläge zur Behandlung der einzelnen Rechtsbehelfe .....</b>	 288
 <b>§ 92. Die Arbeitstechnik bei Rechtsbehelfsfällen aus dem Vollstreckungsrecht .....</b>	 289
I. Schwierigkeiten bei der Richterklausur .....	289
II. Schwierigkeiten bei der Anwaltsklausur .....	293
1. Erste Regel: Auch naheliegende Rechtsbehelfe, die nicht erfolgversprechend sind, müssen bei einer Anwaltsklausur erörtert werden .....	294
a) Vier Faustregeln .....	295
b) Das Arbeitsprinzip: „wo kein Kläger, da kein Richter“ .....	296
c) Die kontrastierende Arbeitsmethode .....	297
2. Zweite Regel: Der Aufbau folgt möglichst der „dramatischen Methode“ .....	298
 <b>§ 93. Typische Fehler bei Rechtsbehelfsfragen .....</b>	 299
I. Erster Fehler: Übersehen der Besonderheiten des Vollstreckungsrechts .....	300
a) Beispiel: Übersehen des § 767 ZPO .....	300
b) Beispiel: Übersehen des § 805 ZPO .....	301
II. Zweiter Fehler: Übersehen anderer als vollstreckungsrechtlicher Rechtsbehelfe – Beispiel zur Wiedereinsetzung in den vorigen Stand .....	302
Sachverzeichnis .....	305